

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 89 (1982)

Heft: 9

Rubrik: Tagungen und Messen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tagungen und Messen

Wechsel im Präsidium der Schweizerischen Textilkammer

Herr H. R. Weisbrod ist von seinem Amt als Präsident der Schweizerischen Textilkammer zurückgetreten. Die Delegierten haben ihm ihren verbindlichen Dank für seine grossen Verdienste um unsere Organisation ausgesprochen.

Als Nachfolger von Herrn H. R. Weisbrod wurde einstimmig zum neuen Präsidenten der Schweizerischen Textilkammer Herr Nino Treichler, Präsident des Verwaltungsrates der H. E. C. Beteiligungs AG, Aarwangen, gewählt.

17. Bekleidungstechnische Tagung ein voller Erfolg

1000 Teilnehmer aus 32 Staaten

Jeder vierte Tagungsteilnehmer kam aus dem Ausland

Technische Innovation sind Bedingung für den Aufschwung

Kritische Zeiten verlangen ein gekonntes Management

Motivationshemmung muss abgebaut werden

«Unternehmen auf dem Prüfstand», war das Thema der 17. Bekleidungstechnischen Tagung, die am 20. und 21. Mai 1982 in Verbindung mit der Internationalen Messe für Bekleidungsmaschinen in Köln stattfand. Weit über 1000 Teilnehmer aus 32 Staaten waren der Einladung des Bekleidungstechnischen Instituts e. V. (BTI), Mönchengladbach, gefolgt. Besonders zahlreich waren die Teilnehmer, die aus Belgien, den Niederlanden, Österreich, Spanien, Süd-Afrika und der Schweiz anreisten. Erstmals konnten auch Tagungsteilnehmer aus Tunesien, Marokko, Ägypten, Zentralafrika, Japan, Argentinien, Brasilien, USA, Kolumbien, Kenya und Chile begrüsst werden. Deutlich war ein Ansteigen der ausländischen Interessenten festzustellen. Bereits jeder vierte Tagungsteilnehmer kam aus dem Ausland.

Das Themenangebot dieser traditionellen Veranstaltung umfasste Referate aus den Bereichen der Wirtschaft, der Forschungspolitik und der Technik. Von besonderem Interesse waren die Vorträge, die sich mit Fragen des Managements – «das Management in Krisenzeiten» – und der Mitarbeitermotivation beschäftigten.

Übereinstimmend positiv wurde die Auswahl der Themen bewertet. Gerade in kritischen Zeiten sind praxisbezogene Inhalte wichtig um Unternehmern, Ingenieuren und Technikern neue Impulse zu geben.

In seiner Begrüssungsansprache hiess *Oberbaurat a. D. Erich Donner*, 1. Vorsitzender des Bekleidungstechnischen Instituts e. V., besonders die so zahlreich aus dem entfernten Ausland angereisten Tagungsteilnehmer willkommen. Er begrüsst die Damen und Herren aus den Ministerien, die Vertreter fast aller Verbände der in- und ausländischen Bekleidungswirtschaft, die Abgeordneten der Gewerkschaften sowie die Vertreter der Fachhochschulen und Technikerschulen. «Im Gegensatz zu früheren Tagungen», so Donner, «habe sich der Themenkatalog der Veranstaltung etwas geändert. Probleme der Innovation, des Managements und der Motivation stehen mehr als sonst im Vordergrund. Besonders in Europa sollte sich jeder Unternehmer mit diesen «immens wichtigen» Themen befassen.»

Eine langfristige Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik setzt nach den Worten von *Prof. Dr.-Ing. Laermann*, stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses Forschung und Technologie des Deutschen Bundestages, eine Umstrukturierung im Bildungs- und Ausbildungsbereich voraus. In seinem Eröffnungsreferat «Wissenschaftlich-technische Innovation, ein Muss in unserer Zeit», wies er nachdrücklich darauf hin, dass alle am Wirtschaftsprozess Beteiligten ein Mehr an Intelligenz einsetzen müssten, um dauerhaft Arbeitsplätze zu sichern, dies gelte auch für den Bereich Textil und Bekleidung. «Im wohlverstandenen Sinne einer vernünftigen Entwicklungshilfepolitik», so Laermann, sprach er sich für eine Verlagerung der Produktionsstätten in andere Länder aus. Weil die Bundesrepublik auf einen unbehinderten internationalen Warenaustausch angewiesen ist, wandte der Referent sich entschieden gegen Importbeschränkungen, Protektionismus, und Handelshemmnisse. Er wies auch darauf hin, wie wichtig es für die Wirtschaft ist, neue Entwicklungen vor unberechtigtem Zugriff zu schützen.

«Ohne uns? – Mit uns! Eine Absage an die Motivationshemmung», war das Thema des Referates von *Dipl. Ing. Ingrid Scheres-Koch*, stellvertretende Geschäftsführerin des Bekleidungstechnischen Instituts e. V., Mönchengladbach. In ihrem Vortrag stellte sie zwei Basisaufgaben für die 80er Jahre heraus. «Verbesserte Zielerreichung im Unternehmen und eine stärkere Berücksichtigung der Mitarbeiterbedürfnisse. Bedingung für eine bessere Befriedigung von Mitarbeiterbedürfnissen ist eine Führungskraft», so Frau Scheres-Koch, «die sich auszeichnet durch an Herausforderung, Leistung und Selbstverwirklichung orientierten Motivationstechniken, durch Bereitschaft zur Delegation von Entscheidungen, einem offenen, kompetenten Kommunikationsstil und einem zum echten Teamwork neigenden Führungsstil.»

In ihren Ausführungen betonte Sie, dass Mitarbeiter nicht nur äusserlich zufriedengestellt werden müssen, sondern dass sie auch «Gelegenheit zu psychologischem Wachstum» haben. Um bei den Mitarbeitern eines Unternehmens das Motivationsdefizit festzustellen, und um den Trainingsbedarf zu ermitteln, riet sie, für die verschiedenen Tätigkeitsbereiche genau aufgeschlüsselte Anforderungs- und Persönlichkeitsprofile zu erstellen und diskutierte ein Beispiel. Deutlich stellte sie den Unterschied zwischen den Arbeitskräften mit und ohne Berufsausbildung heraus. Sie zeigte Qualifikationsdefizite auf, die zur Motivationshemmung führen. Das Erkennen von Qualifikationsdefiziten im technischen Mitarbeiterbereich führt zwangsläufig zu gezielter Weiterbildung.

Das Referat von *Prof. Dipl.-Ing. H. Henne*, Dozent an der Fachhochschule Reutlingen, mit dem Titel «Verfahren und Maschinen im Zuschneidebereich», umfasste die Schwerpunkte «Gradieren und Herstellen von Schnittbildern und Schnittlagenoptimierung, Stofflegen und Zuschneiden.» In seinem Vortrag beschrieb er die diesbezüglichen Entwicklungen der beiden letzten Jahre. Im konventionellen Bereich des Gradierens und des Herstellens von Schnittbildern konnte der Vortragende keine «grundsätzliche Veränderung» feststellen. Er verwies in diesem Zusammenhang auf das Produkt einer Firma, die einen «leichten, einfachen Belichtungsteil für die Planbelichtungsanlagen» vorstellt. Positiv, so Henne, verlief der Verkauf und die Installation von EDV-Systemen auf diesem Gebiet. Im Vergleich zu 1979 seien hier enorme Zuwachsraten zu verzeichnen, vereinzelt bis zu 100%. Auch auf dem Gebiet der Stofflegeautomaten ist die Elektronik weiter auf dem Vormarsch.

Der Unternehmensberater *F. K. Hollenbach* stellte sein Referat unter das Thema «Managementpraxis in Krisenzeiten». Ausgehend von der derzeitigen Situation der Bekleidungsindustrie verglich er Management in Normal- und Krisenzeiten. Voraussetzung für ein wirksames Management in Krisenzeiten, so der Referent, sei «professionelles Management in Normalzeiten». Neben dem Hauptbereich Marketing, er steht an erster Stelle, «da er bedeutenden Einfluss auf den Unternehmenserfolg hat», nennt Hollenbach die Bereiche der Fertigung der Betriebswirtschaft. Im Sektor Marketing machte er deutlich, dass 9 von 10 Firmen laut umfangreichen Analysen schätzungsweise den 4 Grundforderungen des Handels nur unzulänglich gerecht werden. Genannt werden hier die verkaufssicheren Produkte, ausgewogene, aktuelle Kollektionen mit klarer Zielgruppenansprache, angemessene Preisleistung und der zuverlässige Lieferservice. Hollenbach unterstreicht die Forderung nach ständigen Innovationen zur Erhaltung des Markterfolges, «letztlich ohne Pause». Weiter führte er aus, «dass in Krisenzeiten jede Unternehmensleitung – bis hin zu denen der grossen Markennamen – ihre unternehmerischen Planungen und Handlungen ständig so positiv nach vorne gerichtet halten wie in den erfolgreichen Jahren des Aufbaus, so, als ob man ständig neu anfängt».

Scharfe Kritik an der Wirtschafts- und Bildungspolitik der Bundesregierung übte der Unternehmer *Klaus Steilmann* in seinem Referat «Unternehmen auf dem Prüfstand». Er wies darauf hin, dass es immer wieder die Unternehmer sind, die in wirtschaftlich kritischen Zeiten das «anschaffen» müssten, was die Bundesregierung vorher ausgegeben hat. Ausdrücklich wandte er sich gegen die «Rahmenbedingungen», die der Staat dem Unternehmer bietet, um erfolgreich tätig zu sein. Aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation, besonders wegen der leeren Staatskasse, kündigte er an, dass der Staat nicht umhin könne, eine Ergänzungsabgabe zu verlangen. Für die nächsten vier bis fünf Jahre glaubt er an einen stagnierenden Umsatz in der Bekleidungsindustrie. Ausserdem könnten die Kosten für Forschung und Entwicklung in den nächsten zwei Jahren nicht über den Preis weitergegeben werden. Entschieden sprach sich Steilmann für eine bessere Ausbildung in allen Bereichen der Industrie aus. Die innerbetriebliche Ausbildung betreffend schlug er vor, die Motivationslehre mit in den Stoffplan aufzunehmen. Nur so könne den Lernenden auch die Freude an der Arbeit, am Einsatz, an der Innovation beigebracht werden. Zur Zeit fehle es an berufsbezogener Ausbildung, es müsse wieder praxisnah gelehrt werden. Um die Zukunft meistern zu können,

empfehl der Referent eine genaue Analyse einzelner Marktsegmente, um in diesen Bereichen ein optimales Angebot präsentieren zu können. Weiter sei es wichtig, sich aufgeschlossen gegenüber Neuheiten zu zeigen und zu investieren, um damit die in den letzten elf Jahren um 140% gestiegenen Lohnkosten auffangen zu können. Das Produkt müsse für den Verbraucher wieder «bezahlbar» werden.

In seinem Vortrag über «Zeitgemässe Betriebsmittel und Arbeitssysteme für die Näherei», stellte *Walter Herrmann*, Schweizerische Textil-Fachschule, fest, dass «Schritt halten mit modernen Technologien und den Anforderungen von zeitgemässen Produktionsstätten für einige Mitarbeiter im Unternehmen überfordernd wirkt und nicht verkräftet wird». Die hieraus resultierenden Mängel, besonders beim Einsatz von hoch technisierten Anlagen, erzeugen Angst und Unzufriedenheit bei den Mitarbeitern. Um dies abzustellen, sollten alle Mitarbeiter «zur analytischen Denkweise in der Systemtechnologie» angeregt werden. Besonders auch deshalb, weil in den nächsten Jahren «hohe Investitionen und deren Effizienz entscheidend von der vollständigen Integration des Systems abhängen!». Die Beziehung von Mensch und Maschine ist in vielen Fällen nicht problemlos. Hierzu führte Herrmann auch Beispiele aus dem Bereich der Näherei an. Die Gestaltung des Arbeitsplatzes ist noch selten optimal. Im weiteren Verlauf des Vortrages stellte der Referent Neu- und Weiterentwicklungen bei Betriebsmitteln für die Näherei vor.

Für eine Wareneignungsprüfung vor Vertragsabschluss sprach sich *Dipl.-Ing. H. P. Werminghaus*, Bekleidungstechnisches Institut e.V., in seinem Referat «Stoffe unkontrolliert in die Fertigung?» aus. Er führte hierzu aus, dass im Kaufvertrag festgehalten werden muss, was unter industriereifer Ware zu verstehen ist. An die Unternehmer gewandt, forderte er «ein nach Produktgruppen gestaffeltes Anforderungsprofil der Waren zu erstellen». Würde die Textilindustrie ihre Waren besser kennzeichnen, so wäre ein Warenpass mit genauen Angaben sogar ein Verkaufsargument. Im Verlauf der Wareneingangskontrolle unterscheidet Werminghaus vier Gruppen. In der ersten Gruppe fasst er Fertigungseigenschaften wie Schiebefestigkeit, Naht-Schiebefestigkeit, Nahtausreissfestigkeit, Bügelschrumpf, Fixierschrumpf und die Vernährbarkeit von Maschenwaren und Geweben zusammen. In der zweiten Gruppe nennt er die Markt- oder Verkaufseigenschaften einer Ware. Die Trageigenschaften sind der dritte zu untersuchende Punkt bei der Wareneingangskontrolle. Der letzte Komplex der Wareneingangskontrolle ist dann die Reinigungs- und Waschbeständigkeit eines Materials.

Im Abschlussreferat der Tagung berichtete *Dipl.-Ing. Günter Göring*, Bekleidungstechnisches Institut e.V., über «Neue und verbesserte Technologien beim Fixieren und Bügeln». Von den Fixierverfahren mit Einlagematerial erwähnte er das schon seit geraumer Zeit bekannte «Verfahren der Hochfrequenz-Fixiertechnik». Zur Schonung des Obermaterials wird bei diesem Arbeitsgang die zu klebende Stelle von «innen» erwärmt. Im Bereich der Bügeltechnik, besonders beim konstruktiven Bügeln, der Zwischenbügellei und auch beim Ausbügeln von Nähten sind positive Veränderungen, so Göring, festzustellen. Hier nannte er «Bügelholm oder abgegrenzte Flächen mit extrem hohem Vakuum, Plastifizieren des Materials durch Dampf, Nahtöffnen ohne Vakuum, Zurückführen des Bügeleisens mit gleichzeitigem Dampf- und Vakuumeinfluss». Diese Weiterentwicklungen im Bereich der Bügeltechnik seien mit Programmsteuerungen zu koordinieren.